

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

No 152.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,40.

Halver

Mittwoch, den 28. September.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1904.

Für das

4. Vierteljahr,

in dem das Lesebedürfnis wieder ein größeres
ist, laden wir sämtliche Nichtabonnenten zu
einem Probebezuge des

Allgemeinen Anzeigers

ein. Durch den reichhaltigen und interessanten
Lesestoff ist unsere Zeitung für die langen
Winterabende ein gern gesehener Hausfreund.

Der Abonnementspreis beträgt M. 1,30
bei der Post und in unserer Geschäftsstelle
abgeholt, durch den Briefträger ins Haus ge-
bracht M. 1,40.

Der bisherige Verlauf des Krieges in russischer Beleuchtung.

Die „Ruskaia Wedomosti“, widmet eine Reihe
von Artikeln den Folgen der Schlacht bei Liau-
yang. Wir geben aus den Betrachtungen dieser Zeitung
einige interessante Einzelheiten wieder:

Die Schlachten um Liau-
yang bilden, nach der
Meinung dieses angesehenen Blattes, das Ende der
ersten Periode des russisch-japanischen Krieges, der
Rusland schwere Misserfolge und bittere Enttäusch-
ungen gebracht hat. „Während noch am Anfang
des Feldzuges bis zu unsern ersten Niederlagen zu-
Land unsere pseudopatriotische Presse von einer Lan-
dung unserer Armee in Japan und einem Friedens-
vertrag im Herbst 1904 in Tokio sprach, haben wir
jetzt schon den größten Teil der Streitmacht Japan
überlassen müssen, nämlich Korea, die Südmandschurei
bis zum Fluß Hunho und das Liautunggebiet mit
Ausnahme von Port Arthur. Wenn wir also den
Krieg mit einem wirklichen Siege beenden wollen,
werden wir alle diese Gebiete wieder zurückerobern
müssen.“

„Die japanische Strategie“, meint das Blatt,
„ist nun durchaus nicht so glänzend, wie sie jetzt ge-
wöhnlich geschildert wird. Als Hauptfehler der Ja-
paner muß ihre Langsamkeit und außerordentliche
Vorsicht bezeichnet werden, infolge deren wir Zeit
gehabt haben, Verstärkungen heranzuziehen und sie
an für die Defensive günstigen Punkten zu versammeln.“
Diese Langsamkeit erklärt sich nach Ansicht des Blattes
dadurch, daß die Japaner die russischen Streitkräfte
für beträchtlich größer halten, als sie tatsächlich sind.
Daher haben sie eine ganze Reihe von Operationen
größerer Stils ausgeführt, die ganz überflüssig waren,
z. B. die Landung eines Teils der Armee Kuroki
in Genzan und sein Marsch auf Pongjang, der Rück-
zug der Armee No aus von den Tschapanin- und
Mudalinpfaffen im Juli usw. Das läßt die japanische
„Unwissenheit“ in einem etwas weniger hellen Lichte
erscheinen, als man gewöhnlich annimmt.

„Es ist nicht richtig“, sagt ferner das russische
Blatt, „daß wir uns nicht zum Kriege vorbereitet
haben. Schon seit Sommer 1903 rüstet sich Ruß-
land im fernsten Osten, was die Errichtung der dritten
Batalione in den sibirischen Regiments, die Ent-
sendung eines bedeutenden Geschwaders im September
1903 zur Verstärkung unserer Flotte im Stillen
Ozean usw. hinreichend beweisen. Also vorbereitet
haben wir uns wohl, jedoch in ungenügendem Um-
fange, weil wir die Stärke des Feindes nicht kannten,
oder nicht richtig abschätzten.“

Während einer Phase des Krieges waren so-
gar unsere Truppen den japanischen Streitkräften an
Zahl überlegen. Das war in der Zeit zwischen
der Einnahme von Königswangsching durch Kuroki
und der Vollendung der Landungsoperationen Dus
(5. Mai bis 4. Juni). Kurokatsin verfügte damals
nominal über 150 000 bis 170 000 Mann, die Gar-
nison von Port Arthur war etwa 35 000 Mann
stark, während Dus 65 000 und Kuroki 85 000 Mann
hatten. Wäre das Südkorps unter Stadelberg da-
mals, also noch vor der Schlacht bei Rintschon, d. h.
einen Monat früher als es tatsächlich geschah, ab-
marschiert, so hätte es gemeinsam mit Stössel die
Armee Dus in einem Moment getroffen, in dem sie
noch nicht operationsfähig war, und sie hätten sie
schlagen können.

Den gleichen Fehler haben wir auch am Jalu
begangen. Das Ostseebataillon marschierte zur
Unterstützung unserer am Jalu stehenden Kräfte ge-
nau am Tage von Liautung ab, an dem Ku-
roki über den Fluß setzte. Wären diese beiden Maß-
regeln rechtzeitig getroffen worden, es wäre viel
anders geworden.“

Schließlich wendet sich das Blatt gegen die so-
genannten „patriotischen“ Zeitungen, mit der „Mos-
kowskaja Wedomosti“ an der Spitze, die fortwährend
beschwören, es seien die bösen Liberalen schuld, daß
man in Rußland den Krieg so schlecht vorbereitete.
Es sagt wörtlich: „Nicht man diese Zeitung, so könnte
man allmählich zu der Ansicht gelangen, daß Rußland
nicht von einem Selbstherrschern, sondern von vater-
landslosen Liberalen regiert werde, die nicht erlauben,
ein zweites Geleise der sibirischen Bahn zu legen,
rechtzeitig hinter dem Baltische eine Armee von
500 000 Mann zu sammeln für die Flotte nicht eine
halbe Milliarde Rubel, sondern eine ganze auszu-
geben.“ Dieser Passus des gewöhnlich sehr vorsich-
tigen Blattes verdient besondere Beachtung.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 24. Sept. Nach den letzten
Meldungen aus Rußland ist die Verteilung der Ja-

paner jetzt folgende: Die Armee Kurokis ist in der
Gegend von Banjapusa und Rintschon, ihre Vor-
truppen sind auf den Wegen nach Kichungheng und
Kulin vorgeschoben. Die beiden anderen Armeen
stehen noch bei Jentai und den Kohlenbergwerken.

London, 24. Sept. Aus dem japanischen
Hauptquartier bei Liau-
yang wird depechiert: Russische
Kavallerie und Artillerie, unterstützt durch Infanterie
hält beide Ufer des Hunflusses besetzt. Eine starke
Abteilung russischer Kavallerie steht an der Straße
von Rußden nach Rintschon. Es herrscht intensiver
Frost, auch liegt schon Schnee, jedoch nicht tief.

Tokio, 25. Sept. Hier glaubt man, daß die
Japaner sechs Forts in der zweiten Verteidigungs-
linie von Port Arthur genommen haben. Seit dem
19. d. Mts. steigt die Hoffnung auf schnelle Ein-
nahme der Festung immer mehr.

London, 26. Sept. Eine Depesche aus Liau-
yang meldet, Dynamit habe den allgemeinen Vormarsch
anbefohlen. Er erachte seine Streitmacht als hin-
reichend, um die Russen zu umzingeln oder in offener
Schlacht zu besiegen.

Tschifu, 25. Sept. Ein hier aus Dalny ein-
getroffener Dampfer bringt weitere Meldungen über
den Angriff auf Port Arthur, der am 19. d. Mts.
begonnen und über 50 Stunden gedauert habe: Ge-
richtigt zufolge habe er nur zur Einnahme von 2
oder 3 Ergänzungsforts in der Nähe von Kikwan-
shan durch die Japaner geführt. Die Verluste der
Japaner seien verhältnismäßig gering.

London, 26. Sept. Ueber die militärische
Lage bei Rußden meldet der Berichtsführer des
Standard vom 23. d. M.: Obwohl kalte Witterung
eingetreten sei und infolge der Beendigung der Ernte
das Gelände für die Operationen sich günstiger ge-
staltet habe, sei es doch zweifelhaft, ob die Erneue-
rung erster Kämpfe unmittelbar bevorstehe. Die
Russien, die durch 2 Armeekorps verstärkt wurden,
seien mit der Befestigung ihrer Stellungen im Norden
von Rußden beschäftigt, während die Japaner, ob-
wohl sie zur Wiederaufnahme des Vormarsches völlig
gerüstet sind, sich z. B. damit begnügen, in der
Defensive zu bleiben. Die Russen bedrohen den
rechten japanischen Flügel, aber ernste Zusamen-
stöße haben bisher nicht stattgefunden.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 27. Sept. Mit dem kommen-
den 1. Oktober — nächsten Samstag — als
dem Beginn des Winterhalbjahres sind die
Postschalter für den Verkehr mit dem Publi-
kum Morgens wieder erst um 8 Uhr geöffnet.

Halver, 27. Sept. Wird eine gewöhn-
liche Inlandspostkarte mit Freimarken im Werte
von 10 Pfg. beklebt in das Ausland ver-
sandt, so wird eine solche Karte, weil sie den
für Postkarten im Weltpostverkehr gegebenen
Bedingungen nicht entspricht, als Brief be-
handelt und dementsprechend mit Nachschuß-
und Zuschlagporto belegt. Darum sollte jeder
das amtlich für den Verkehr mit dem Aus-
lande ausgegebene Formular oder nur solche
im Privatwege hergestellte Postkarten verwenden,
welche den amtlich ausgegebenen Formularen
entsprechen.

+ Halver, 27. Sept. Vor 4 Wochen
wurde an der Ennepe, an den dort ge-
graben Brunnen, welcher unsern Ort mit
Wasser versorgen soll, von dem Herrn Tief-
bauunternehmer Klein aus Elberfeld eine
Zwillingspumpe in Tätigkeit gesetzt, welche
letzte ununterbrochen Tag und Nacht ar-
beitete. Diese Anordnung war seitens der
Königlichen Regierung getroffen, bevor sie die
endgültige Genehmigung zu der Anlage einer
Wasserleitung für den Ort Halver erteilt.
Seit dem 27. August werden diese Versuche
ausgeführt und sind zu vollsten Zufriedenheit
ausgefallen. Durchschnittlich wurden in jeder
Stunde 30—32 Kubikmeter Wasser gefördert,
das mehr als ausreichend für unsern Ort ist.
Das Wasser blieb in dem Brunnen auf
1 1/2 Meter Tiefe stehen und wenn die
Maschine für kürzere Zeit stillgesetzt wurde,
stieg das Wasser innerhalb einer 1/2 Stunde um
1 Meter. Gerade in diesem trockenen Sommer,
wo so viele Brunnen versagten, die sonst in
der trockenen Jahreszeit stets reichlich Wasser
lieferten, bieten die Versuche doppelte Gewähr
für genügend vorhandene Wassermengen zur
Speisung der anzulegenden Wasserleitung.
Nach vollendeter 30tägiger Tätigkeit der
Pumpe sind die Arbeiten gestern mittag ab-
gebrochen worden. Hoffentlich werden die
andern Arbeiten zur Ausführung einer Wasser-
leitung nicht mehr lange auf sich warten
lassen. Für manche Familie wird diese An-
lage eine Erleichterung, da sie ständig die
ganzen Sommermonate das Wasser weit holen
mußten u. noch müssen. Für die Wertbesitzer an

der Ennepe ist der Schluß der Pumpversuche
nicht gerade angenehm, da das ausgepumpte
Wasser in die Ennepe geleitet wurde und
einen Zufluß von 750 Kubikmeter täglich
lieferte, welches den Besitzern, die mit Wasser
arbeiten, den Betrieb aufrecht hielt.

— Dedinghausen, 26. Sept. Der
hiesige Turn-Verein feierte gestern den Ab-
schied der zum Militär einberufenen Mitglieder
im Lokale des Herrn E. vom Berg. Nach-
mittags 5 Uhr begann das Konzert. Musik-
vorträge und theatralische Aufführungen bildeten
das Programm. Der Besuch war ein sehr
auter. Gegen 1/10 Uhr abends wurde ein
Fackelzug durch den Ort gemacht, dem sich ein
Fackelreigen auf der direkt beim Vereinslokale
belegenen Weide anschloß. Letzterer erzielte
einen großartigen Effekt und fand somit auch den
vollen Beifall der Festbesucher. Genosse Binde
hielt die Festrede, die mit einem Hoch auf
den Kaiser endete. Besonders richtete Redner
auch einige herzliche Worte an die vier
scheidenden Mitglieder Schmidt, Schmalen-
bach, Schulte und Joggall. Der Verein büßt
hierdurch tüchtige und gute Kräfte ein.

× Schalksmühle, 26. Sept. Unter
großer Beteiligung seiner Mitglieder fand am
Sonntagabend vergangener Woche im Turnverein
ein Abschiedsfest zu Ehren der zur Fahne
eingezogenen Mitglieder statt. So groß wie
die Zahl in diesem Jahre, war dieselbe in
keinem der Vorjahre gewesen, denn 16 junge
Turner müssen in Kürze eintreten. Das Fest
verlief in schönster Weise, kein Miston trübte
die frohe Stimmung und endete erst als der
Morgen die fröhliche Schar zum Aufbruch
mahnte.

× Ehringhausen, 26. Sept. Spiele
nicht mit Feuer! Wie oft ist durch das leicht-
sinnige Umgehen mit Feuer großer Schaden
entstanden. So hatte gestern das Söhnchen
des Landwirts C. hieselbst sich einige Streich-
hölzer angeeignet und eilte damit aufs Feld.
Kurz nachher stand ein Haferstollen, der 5
Wagen enthielt, in Flammen. Der Besitzer
scheint vom Unglück verfolgt zu sein, im vorigen
Jahre sind ihm noch 4 Kühe verendet.

Lüdenscheid, 24. Sept. Die Ar-
beiten an der Neubaustrecke Augustental-
Lüdenscheid werden mit großem Nachdruck
gefördert. Von Lüdenscheid aus sind die
Schienen bereits bis zur Worthy und von
Augustental ab ist die Schienenlegung bereits
bis ungefähr nach Pöddenriepen beendet, so
daß jetzt die Kurve, welche die Gonseler
Höhe umgibt, fertiggestellt werden kann. Die
Fahrzeit für die fast 20 Kilometer lange
Strecke ist auf etwas mehr als 1 Stunde
festgesetzt, dauert also nur wenig länger als
die jetzige Fahrzeit von Augustental nach Wer-
dohl. Unzweifelhaft wird sich auf der Bahn
ein lebhafter Personenverkehr entwickeln.
Auch der Umladeverkehr auf dem Lüdenscheider
Anschlußbahnhof wird eine Steigerung schon
aus dem Grunde erfahren, als mehrere
Werke im mittleren Westfalen ihre Kohlen u.
nächstens über Lüdenscheid, statt wie bisher
über Werdohl beziehen werden.

C. Rummensohl, 27. Sept. Mit
welcher unglaublichen Frechheit Diebe häufig
zu Werke gehen und auch Unglücksfälle sich
zu Nutzen machen, zeigt folgender Fall. Bei
dem Eisenbahnzusammenstoß am Sonntagabend
auf hiesiger Station, als alle Kräfte an dem
Freiwerden der gesperrten Gleise mit fast
übermenschlicher Kraft arbeiteten, versuchten
Diebe einige Kisten, deren Inhalt ihnen wert-
voll schien, aus den Trümmern in Sicherheit
zu bringen, natürlich nicht für die Eisenbahn-
verwaltung sondern für sich. Die Gauner
hatten bereits den nahen Wald erreicht, als
ihre Vorhaben entdeckt wurde und das geraubte
Gut zurückgeholt werden konnte. Leider sind
die Burschen unerkannt entkommen, ein Glück
für dieselben, da außer einem gerichtlichen
Nachspiel auch noch eine ungeahnte Tracht
Prügel der Rohn für diesen Gaunerstreich ge-
wesen wäre.

Hagen, 22. Sept. Umfangreiche Dieb-
stähle hat seit langer Zeit der Kommissar Vollmes
in der Fabrik der „Hagener Textil-Industrie“
betrieben. B. wußte sich eine große Menge

Kleiderstoffe zc. aus dem Lager zu beschaffen
und trieb damit einen schwunghaften Handel.
Er hatte einige Frauen zu veranlassen gewußt,
für ihn den Verkauf zu betreiben, doch scheute
sich Vollmes auch nicht, seine „Kundschaft“
selbst aufzusuchen. Hierbei erklärte er, daß
er die Stoffe billiger liefern könne, weil er
sie aus der Fabrik direkt beziehe. Wie fest-
steht, sind die unethischen Manipulationen
schon über ein Jahr betrieben worden. Bis-
her wurden 18 Personen festgesetzt, die von
den gekohlenen Sachen gekauft haben. Der
ganze Umfang der Diebstähle konnte bisher
noch nicht aufgeklärt werden. Vollmes wurde
verhaftet und in das Gefängnis eingeleitet.
Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Hagen, 24. Sept. Die 21 Jahre alte
Anna Sch., Selbderstraße 19, sprang heute
morgen im Wochenbettstüber aus dem Fenster
auf die Straße. Der Tod trat sofort ein.
Der Bräutigam des unglücklichen Mädchens
genügt augenblicklich seiner Militärpflicht.

Jeserlohn, 25. Sept. Der 16jährige
Mörder Egon Schund, der vor einigen Mo-
naten den 5jährigen Knaben Röske ermordete
und dann zur Beobachtung seines Geistes-
zustandes in die Irrenanstalt Aplerbeck ver-
bracht wurde, ist, wie die jetzt abgeschlossene
ärztliche Beobachtung ergab, völlig geistes-
krank. Eine Bestrafung ist demnach ausge-
schlossen: der Mörder wird in der Irren-
anstalt lebenslanglich interniert bleiben.

Hattingen, 21. Sept. Die in Bredden-
scheid ausgebrochenen Nachschubblätter sind
nunmehr erloschen. Die Sperre ist infolge-
dessen aufgehoben worden.

Dortmund, 23. Sept. Auf dem
Dortmund-Emms-Kanal zwischen Dortmund und
Meppen sind die Matrosen großer Schiffe
wegen des Schleusenbruchs bei Meppen
gestern entlassen worden.

Everwinkel, 24. Sept. Die hiesige
Gegend scheint von der Kultur „beledt“ zu
sein, denn auf einem Kartoffelacker wurde eine
Dorfschöne beobachtet, die mit der rechten
Hand Kartoffeln „huddelte“ und mit der
linken Hand einen Sonnenschirm hielt, um
ihren zarten Teint zu schützen. In Alvers-
kirchen erzählt man, daß dort ein junges
Mädchen mit Handbüchsen Kartoffeln rodete.

Langerfeld, 21. Sept. Ein etwa 3-
jähriges Kind hatte sich auf der Baierköbe an
ein nach Schwelm fahrendes Fuhrwerk ge-
hängt und ließ sich in dem Augenblick davon
ab, um zur Seite zu springen, als ein aus
gleicher Richtung kommendes Fuhrwerk nahte.
Das Kind erhielt einen Huftritt gegen den
Kopf. Die Verletzung hat den Tod des
Kindes zur Folge gehabt.

Köln, 20. Sept. Wie man Angeklagter
werden kann. Auf ganz eigenartige Weise
kam ein hiesiger Kaufmann zu einer Bestraf-
ung wegen Lotterievergehens. Er kaufte von
einem Kaufmann, der ein Bantgeschäft be-
treibt und auch mit Lotterielosen handelt, ein
Pferdelotterielos, dessen Vertrieb in Preußen
untersagt ist. Er bewahrte das Los in seinem
Portemonnaie auf, verlor dieses und meldete
dann den Verlust der Polizei. Das Portemonnaie
wurde von einem ehrlichen Finder
der Polizei übergeben. Diese prüfte den In-
halt, fand das Los und es erfolgte dann
gegen den Kaufmann und gegen den Ver-
käufer des Loses Anklage. Die Sache kam
an der Strafkammer zur Verhandlung. Der
Antrag lautete auf 10 bzw. 25 Mark Geld-
strafe, das Urteil auf 3 bzw. 6 M. Geldstrafe.

Köln, 21. Sept. Den Drahtmüllungen
vom Oberrhein zufolge geht der Wasserstand
plötzlich infolge der kalten Witterung derart
rapid zurück, daß, laut „Rhein. Ztg.“ in
Schiffahrtskreisen nunmehr ernstlich mit der
bevorstehenden Einstellung des Oberrhein-
Schleppschiffsverkehrs gerechnet wird. Der
Schiffsverkehr aus den Ruhrhäfen ist gegen-
wärtig sehr schwach, die Frachten ziehen
stark an.

Koblenz, 25. Sept. Eine Familie
von 4 Köpfern sowie das Dienstmädchen der
Familie sind nach dem Genuß giftiger Pilze
schwer erkrankt. An dem Aufkommen des
Dienstmädchens wird gezweifelt.

Ämtliche Bekanntmachung. Wildschongesetz vom 14. Juli 1904.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. v. ordnen mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtages für den ganzen Umfang der Monarchie, mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande, was folgt:

§ 1. Jagdbare Tiere sind:

- a) Elch, Rot-, Dam-, Reh- und Schwarzwild, Hasen, Viber, Ottern, Dachse, Füchse, wilde Katzen, Edelmarder;
- b) Auer-, Birk- und Haselwild, Schnee-, Reh- und schottische Moorhühner, Wachteln, Fasanen, wilde Tauben, Drosseln (Krametsvögel), Schnepfen, Trappen, Brachvögel, Wachtelkönige, Kraniche, Adler (Stein-, See-, Fisch-, Schlangen-, Schreiadler), wilde Schwäne, wilde Gänse, wilde Enten, alle anderen Sumpf- und Wasservögel mit Ausnahme der grauen Reiher, der Störche, der Taucher, der Säuger, der Kormorane und der Bleßhühner.

§ 2. Mit der Jagd zu verschonen sind:

1. männliches Elchwild vom 1. Oktober bis 31. August,
 2. weibliches Elchwild und Elchkälber, das ganze Jahr hindurch,
 3. männliches Rot- u. Damwild vom 1. März bis 31. Juli,
 4. weibliches Rotwild, weibliches Damwild, sowie Kälber von Rot- und Damwild vom 1. Februar bis 15. Oktober,
 5. Rehböcke vom 1. Januar bis 15. Mai,
 6. weibliches Rehwild und Rehkälber vom 1. Januar bis 31. Okt.,
 7. Dachse vom 1. Januar bis 31. August,
 8. Viber vom 1. Dezember bis 30. September,
 9. Hasen vom 16. Januar bis 30. September,
 10. Auerhähne vom 1. Juni bis 30. November,
 11. Auerhennen vom 1. Februar bis 30. November,
 12. Birk-, Hasel- und Fasanenbühne vom 1. Juni bis 15. Sept.,
 13. Birk-, Hasel- und Fasanenbühnen vom 1. Febr. bis 15. Sept.,
 14. Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner vom 1. Dezember bis 31. August,
 15. wilde Enten vom 1. März bis 30. Juni,
 16. Schnepfen vom 16. April bis 30. Juni,
 17. Trappen vom 1. April bis 31. August,
 18. Wilde Schwäne, Kraniche, Brachvögel, Wachtelkönige und alle anderen jagdbaren Sumpf- und Wasservögel mit Ausnahme der wilden Gänse vom 1. Mai bis 30. Juni,
 19. Drosseln (Krametsvögel) vom 1. Januar bis 20. September.
- Die im vorstehenden als Anfangs- und Endtermine der Schonzeiten bezeichneten Tage gehören zur Schonzeit.

Beim Elch-, Rot-, Dam- und Rehwild gilt das Jungwild als Kalb bis einschließlich zum letzten Tage des auf die Geburt folgenden Februars. Vorstehende Vorschriften über Schonzeiten finden auf das Fangen oder Erlegen von Wild in eingefriedigten Wildgärten keine Anwendung. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insignel.

Gegeben Alesund, an Bord M. J. „Hohenzollern“, den 14. Juli 1904.
(L. S.) Wilhelm.

Gr. v. Bülow. Schönstedt. Gr. v. Posadowsky
Studt. Febr. v. Rheinbaben. v. Podbielski
Febr. v. Hammerstein. Möller. v. Einem.

Vorstehende Gesetzesstelle wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Gültigkeit dieses Gesetzes mit dem 13. August 1904 begonnen hat.

Mitena, den 16. September 1904.

Der Landrat: Thomée.

Spareinlagen

bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist
verzinsen wir mit 3 $\frac{3}{4}$ %
Unsere Kasse in OHL (in direkter Nähe des Bahnhofes OHL-Königsahl) ist geöffnet an allen Werktagen
Vormittags 1 $\frac{1}{2}$ –12 Uhr, Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ –6 Uhr, unsere Kasse in Halver (Hauptstraße 50) Vormittags 8–1 Uhr, Sonntag Vormittags mit Ausschluß der Kirchzeit, außerdem Samstag Nachmittags von 2–7 Uhr.

Oberbergische Bank Aktien-Gesellschaft.

Günstige Kaufgelegenheit.

1 neue Drehbank

2 m Drehlänge, 200 mm Spigenhöhe, deutsch-amerikan. Konstruktion.

1 Chapingmaschine

325×500×400 mm hobelnd. Horizontal und vertikal selbsttätig arbeitend
Deutsch-amerikan. Konstruktion.

Einige

Exzenterpressen

wenig gebraucht.

Transmissionen, Treibriemen

etc. neu u. gebraucht gebe billigst ab

Gust. Kreimendahl, Halver.

Lieferung

vollständiger Betriebsrichtungen.

Kranken-Weine

Samos, Tokayer etc.

empfiehlt

F. W. Schulte,
Buschhausen b. Halver.

Beneidet

sind Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautreinigkeits haben, daher gebrauchen Sie Nadebeuler

Stedenpferd-Bienenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul mit echter Schutzmarke: Stedenpferd & St. 50 Pf. bei Carl Brückmann.

Hch. Bitter,

Länderscheid Thünenstraße 2.
früher Gumboldtstraße.

Nähmaschinen-Lager.

Beste deutsche Marken.
Größte Garantie. Solide Preise.
Ratenzahlungen Mk. 5.— p. Mon.

Bei Barzahlung Rabatt.

Jeder Käufer ist berechtigt am Stickenkurs und Nähunterricht gratis teilzunehmen.

Lager

in Lang-, Rund-, Ring- und Schwing-Schiffen-Maschinen sowie Central-Spuler von 55 bis 120 Mk.

Umtausch fremder Maschinen.
Zubehört eile aller Art.

Knochenmehl,
Thomasschlacke,
Kainit,
Superphosphat,
Ammoniak-Superphosphat
Guano

stets auf Lager

Carl Zimmermann
OHL-Königsahl.

Spielkarten

empfiehlt

Wilhelm Bell jr.



Am Donnerstag, den 29. d. Mts. komme ich mit einer schönen Auswahl halbmeltender und frischmeltender

Rühe

in Ringe an, wozu ich Käufer freundlichst einlade.

W. Schoppmann.

Turnverein Halver.

Sonntag, den 2. Oktober cr.

Stiftungs-Fest

verbunden mit einer

Abchiedsfeier zu Ehren der zur Fahne einberufenen Mitglieder des Vereins.

Morgens 6 Uhr: Bedruf.

Nachmittags 3 Uhr:

Antreten im Vereinslokal zum Festzug durch den Ort.

Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn E. Heufelbach:

Schanturnen, Reigen und Konzert.

Abends 8 Uhr:

BALL.

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder Nachmittags 0,30, Abends 1.— Mk. — Mitglieder der deutschen Turnerschaft haben gegen Legitimation zum Ball freien Zutritt.

Die Musik wird ausgeführt von der Rückmannschen Kapelle hiersebst.

Braune Schmierseife	à Pfd. 14 Pfg.,	bei 10 Pfd. 13 Pfg.
Transparentseife	" " 16 " "	10 " 15 "
Silberseife	" " 17 " "	10 " 16 "
weiße Bleichseife	" " 32 " "	5 " 30 "
Salmiak-Perpentinseife	" " 38 " "	5 " 37 "
Sparfarnseife I	" " 25 " "	5 " 23 "
II	" " 22 " "	5 " 21 "
Sparseife per Std. 5 Pfg.	5 Std. 20 Pfg.,	bei 5 Pfd. 19 "
Lohnseife	1 $\frac{1}{2}$ Pfd. Karton 18 Pfg.,	2 Kartons 35 "
Lohnseife	3 Std. 25 Pfg.	
Lohns Wasch-Extrakt	Paket 13 Pfg.,	bei 10 Paketen 12 "
Christall-Soda	à Pfd. 4 Pfg.,	10 Pfd. 38 "
Hoffmanns Reis-Stärke	1 Pfd. Karton 28 Pfg.,	lose à Pfd. 26 "
" Creme-Stärke 1 $\frac{1}{2}$ "	" 20 "	
" Silberglanz-Stärke	" 16 "	
Wische, Union Blechdose Nr. 10	Std. 6 Pfg.,	10 Std. 50 "
Puch-Extrakt, Schülz	8 " 10 " 65 "	
Schmirgelleinen	3 Blatt 10 " Pfg.,	100 Blatt 3,00 Mark.

A. Schäckermann, Halver.

Kranken- u. Sterbekasse Halver.

Freitag, den 30. September,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Vorstandssitzung.



Turn-Verein Halver.

Bei unserem Mitgliede, Herrn Ernst Schmale, sind zum bevorstehenden Feste wiederum

Bereinsmützen

zu haben



M.-G.-B. Eintracht
Schalksmühle.

Mittwoch abend, Punkt 9 $\frac{1}{4}$ Uhr

Chorstunde.

Unbedingt vollzähliges Erscheinen
erbittet

Der Vorstand.

Buchbinder arbeiten

aller Art,

Einbinden von Büchern,
Einrahmen von Bildern
Photographien etc.

werden von mir prompt und billig
ausgeführt.

Solide und geschmackvolle Arbeit
bei billigsten Preisen.

Auch halte ich mich zur Lieferung
sämtlicher

Drucksaachen

bestens empfohlen.

Robert Wasserfuhr,

Oberbrügge.



Am Sonntag, den 2. Oktober
veranstaltet der

M.-G.-B. „Germania“

Hohenplanken

im Vereinslokal bei Herrn Carl
Schulte zu Ennepe ein

Konzert

unter gütiger Mitwirkung des
M.-G.-B. Niederfranz Anschlag.

Anfang 4 Uhr.

Die Musik wird ausgeführt von
dem Musikverein „Philharmonie“
in Nadebornwald.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Nach dem Konzert findet

BALL

statt, wozu freundl. einladet

Carl Schulte, Ennepe.

Petroleum

Fäßweise zum billigsten Tagespreise.

A. Schäckermann, Halver.

Fahrpläne

für das Winterhalbjahr
neu eingetroffen.

Wilh. Bell jr., Halver.

Zeitschriften

jeder Art besorgt pünktlich zu
Originalpreisen

Rob. Wasserfuhr, Oberbrügge.

RWZ

Rheinisch-Westfälische Zeitung

gegründet vor 1738

erscheint seit 1898 täglich 3 mal

Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.

Hauptst. Essen a. d. R.

Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.

Hauptvertretungen
in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Helsenkirchen,
Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.

Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene
Boten, Zustellung durch eigene Träger.

Unabhängig nationales Organ.

Erstklassiger Handelsteil.

Reichhaltiges Feuilleton.

Wirksamstes Infectionsorgan
des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.

Künstliche Zähne

pro Stück von 2,50 Mk. an

schmerzlos. Zahnoperationen
Blombieren und Reinigen der Zähne.

Friedrich Selbach

Zahnkünstler

Oberbrügge.

Teilzahlung gestattet.

Zur Anlage von Pumpen,
Bier- und Wasserleitungen,
Badeeinrichtungen, Bau-
arbeiten

Acetilenlicht-

Anlagen etc. etc.

sowie zur Ausführung sämtlicher in
mein Fach schlagenden Repara-
turen und Arbeiten

halte mich unter Zusage prompter
und reeller Bedienung bestens
empfohlen.

Emil Bandhage,

Klempner u. Installateur.

Halver i. W.